



Locker vor ihrem Auftritt geben sich die Damen des Kursker Chores.

Foto: Werner Liesenhoff

Sanfter Gesang

Chor aus Kursk begeistert die Zuhörer

Die Damen im langen Schwarzen, mit einem um die Schulter geschwungenen Tuch, die Herren mit Fliege und Frack. So präsentierten sich die Sänger der „Capella Kursk“ am Freitag und sorgten im wahrsten Sinne des Wortes für einen festlichen Wochenausklang.

Auf Einladung des Freundeskreises Witten-Kursk und der Katholischen Kirchengemeinde Bommern, waren die dreißig Musiker direkt von einem „Gastspiel“ in Frankreich in die Herz-Jesu-Kirche gekommen und konnten hier vor erfreulich vielen Zuhörern singen. Und es sei schon vorweggenommen:

Sie bestachen durch einen wunderbar homogenen Gesang.

Stimmkräftig im Tutti setzten sie Bortnjanskis „Chorkonzert Nr. 6.“ an, um dann gleich im zweiten Stück genau ins Gegenteil hervorzuhelien. Bei Tschaikowskis Fragmenten aus der „Liturgie“ sangen sie ganz sanft, ja, zart wurden die Höhen gerade im Sopran gemeistert. Schön auch der kanonartige Stimmeinsatz bei Musorgskis „Schreit auf, ihr Engel“, bei dem es, um das Gesamtgefüge nicht zu zerstören, auf einen konzentrierten Einsatz ankam.

Die Sänger schauten auf ihren überaus engagierten Dirigenten Jewegenij Legostajew, der sich nach dieser Anstrengung erst einmal einen Schluck

aus der (Wasser-)Flasche genehmigte.

Nach einigen Erläuterungen über den Chor ging es zum zweiten Teil, der dem weltlichen Gesang vorbehalten war. Nicht weniger exakt und kantabel wurden die Lieder Tschaikowskis, Taneevs und Schebalins vorgetragen.

Vor allem der stakkatoartige Gesang und die gut austarierten Crescendi bei Taneevs „Sieh, welch ein Dunst“, ließen einen so lebendigen Gesang entstehen, daß die Zuhörer sofort nach Beendigung des „offiziellen“ Programms aufstanden und langanhaltend applaudierten. Zahlreiche Zugaben rundeten dieses schöne Konzert ab.

SK

RN

Chor aus Kursk gab Konzerte in Wittener Kirchen

Capella begeistert mit seiner Vokalmusik

Bommern. (bol) Einen Genuß vokaler Musik boten sie den Wittenern: die Chorsängerinnen und -sänger der „Capella“ aus der russischen Partnerstadt Kursk. In drei Konzerten demonstrierten sie unter Leitung von Dr. Jewgenij Legostajew, welche großen und mannigfaltigen Ausdrucksmöglichkeiten der menschlichen Stimme obliegen.

Das erste Konzert lockte am Freitagabend eine Menge Besucher in die Herz-Jesu-Kirche in Bommern. Worte der Begrüßung kamen anfangs von der Vorsitzenden des Freundeskreises Witten-Kursk, Christa Thierig und Ortspfarrer Franz-Josef Hagemann.

Zweiteilig präsentierte sich das künstlerische Pro-

gramm der „Capella“. Da war zunächst ein Part mit geistlicher Musik aus dem russischen Raum. Kompositionen aus der Feder von Musorgskij, Tschaikowskij und Rachmaninov hatten u.a. Psalmen und liturgische Texte zum Inhalt. Vorträge aus der russischen Folklore mit vorherrschend ernstem Charakter wurden im zweiten Teil des Konzertes gesungen.

Das Ensemble sang durchweg unbegleitet. Der Chor unter seinem mit sparsamen Bewegungen dirigierenden Maestro bot dem Publikum Vokalmusik in Vollendung. In den er staunlich guten akustischen Verhältnissen des Bommeraner Gotteshauses legte man neben eine perfekte, lupenreine Intonation an den Tag. Darüber

hinaus erlebte das Publikum ein dynamisches Spektrum, das von kräftiger Darbietung bis zu einem kaum mehr vernehmbaren „pianissimo“ reichte. Abgerundet wurden die Gesänge von typisch osteuropäischer, emotionsgeladenertionsgeladener Ausdruckskraft. Dem Chor standen dazu unglaublich viele Stimmregister zur Verfügung.

Das Publikum sparte nicht mit Beifall und dankte den knapp 30 Choristen mit „Standing Ovation“. Erst nach einigen Zugaben war das Auditorium bereit, die „Capella“ zu entlassen. Zwei weitere Konzerte erfreuten am Samstag in der Johanniskirche und am Sonntag in der Annener Erlöserkirche die Wittener Musikliebhaber.